

Lass mich nicht allein

Tyson+ Kai

Von Nönchen

Kapitel 5: Wein Märchentraum wird wahr

Achtung wichtig!!!!

Da jetzt bald Weihnachten ist hab ich mir gedacht, ich könnte doch eine Weihnachts FF schreiben.

Das kleine Problem ist nur, ich schaffe es nicht an beiden FF's gleichzeitig und im gleichen Tempo weiter zu schreiben. (Dieser Teil hat ja auch schon so lange gebraucht -.- Sorry)

Ich würde gerne so..... jeden Advent Sonntag einen neuen Teil rein geben. (Wenn ich's schaff.) Also würdet ihr mir verzeihen, wenn es bei 'Lass mich nicht allein' nicht soooo schnell weiter geht?

Und vielen Dank an alle Kommischreiber.

Eigentlich hätte ich als Belohnung nicht so lange brauchen dürfen aber es ging nicht schneller. *schluchzt* tut mir auch fürchterlich leid. Sorry Leute--

+++++

Fast eine halbe Stunde, nachdem die Ersten in den BBA Bus gestiegen waren, traf auch Kai bei ihnen ein und stieg ohne einen Kommentar ein.

Verwunderte Blicke folgten ihm, die er aber geflissentlich ignorierte.

Auch die Frage nach seinem Verbleib wurde mit einem einzigen, eiskalten Blick geantwortet.

In der letzten Reihe ließ er sich nieder und der Bus setzte sich in Bewegung.

Schon zum fünfzigsten Mal, blickte Ray zu Max, der neben ihm auf der Fensterseite saß und starr aus dem Fenster blickte.

Ray war sich sicher, dass er gar nicht registrierte, was da an seinem Fenster vorbei huschte.

<Ich glaub er begreift erst jetzt so richtig, was eigentlich passiert ist... genau wie auch ich.

Ich kann es noch immer nicht richtig glauben. Es ist alles so... so unwirklich, es kommt mir vor wie ein Traum von der schlimmsten Sorte. Tyson hat ein unheimlich großes Opfer erbracht, aber was hätte ich anders erwartet, Ty ist nun mal Ty, und das Wichtigste für ihn sind nun mal wir.... Seine Freunde Und natürlich an erster Stelle,

Kai. Ihm hat er schon immer die meiste Aufmerksamkeit geschenkt, und wenn sie darin bestand, ihn zu ignorieren.>

Ein wissendes Lächeln stahl sich auf seine Lippen und seine Augen leuchteten schelmisch. <Wie konnte mir das nur entgehen, es ist doch so deutlich, aber ich glaube, der eigentliche Auslöser war ihr letzter Kampf.>

Beunruhigt huschte sein Blick über Max Gestalt.

<Er sieht nicht gut aus.>

"Max?"

Als keine Reaktion kam, legte Ray eine Hand auf Max Schulter und wiederholte seine Worte etwas lauter und fordernder.

Aufgeschreckt von Rays Worte und der leichten Berührung auf seiner Schulter, fuhr der Amerikaner, aus seinen trüben Gedanken gerissen, hoch. Etwas orientierungslos sah er sich um und blieb an Rays besorgtem Gesicht hängen.

"Was ist?"

Rays Blick verlor sich schlagartig in den wasserblauen Augen, seines Freundes.

"Du...du denkst an Ty, Stimmt's?", antwortete Ray schluckend, nach einem verwirrt fragenden, und ihn wieder in die Realität zurück befördernden Blick, seitens Max.

Traurig senkte der Blonde seinen Blick und nickte.

"Er wird es schon schaffen, keine Sorge. Du kennst ihn doch, er hat noch nie aufgegeben und wird es jetzt auch nicht. Bestimmt nicht."

"Ja ich weiß,aber es ist so.... entsetzlich, so furchtbar.....Ich... ich begreif das nicht. Das ist nicht fair, so etwas hat er nicht verdient. Ray ich mach mir solche Sorgen um ihn."

"Hey ich sagte doch, du brauchst dir um ihn keine Sorgen machen. Niemand hat so etwas verdient, aber hast du schon irgendwann erlebt, dass er etwas nicht geschafft oder durch gestanden hat?"

Der Schwarzhaarige legte seinen Arm um Max Schultern und drückte ihn an sich.

"Nein hat er nicht.", beantwortete er seine eigene Frage. "Denk nicht daran, Tyson würde es auch nicht wollen, dass du dir Sorgen machst. Was glaubst du würde passieren, wenn er dich so sehen könnte?"

Erschrocken sah Max hoch.

"Ja genau.", redete der Chinese weiter. "Er würde sich riesige Vorwürfe machen und sich selbst die Schuld an deiner Trauer geben. Willst du das?"

"Nein!!! Nein das will ich nicht,.... Ich will nicht, dass er wegen mir noch mehr leidet."

"Na siehst du." *smile* "Und hör auf Trübsal zu blasen."

"OK ich werde es versuchen."

Bernsteinfarbene Augen trafen auf traurige, meerblaue Augen. Schüchtern lächelten sie sich an und leichte Röte überzog ihre Wangen.

<Oh Mann... bitte schenk mir doch noch einen Kuss. Auch wenn es nur das Ergebnis einer Wette war, ich würde sie jeder Zeit wieder holen.>

Zehn Minuten nach Abfahrt hielten sie auch schon wieder an. Nacheinander drängten sie aus dem Bus und blieben wie angewurzelt stehen.

"Was ist das?!"

"Wahnsinn."

"Cool."

"Na gefällt es euch?"

Mr. Dickenson strahlte von einem Ohr bis zum anderen.

"Sagen sie, dass "das" nicht unser Hotel ist."

"Doch genau "das" ist es Ray.", antwortete er vergnügt.

"Ist das nicht sau teuer?", fragte Hiro und trat auf den BBA Leiter zu.

"Macht ja nichts, so was kann sich die BBA schon hin und wieder leisten."

Stanley setzte eine kurze Atempause, in der er etwas verlegen herumdruckste und dann meinte..."Außerdem war es das einzige, dass noch genügend Plätze frei hatte."

drop "Wie ich erfahren habe ist in der Nähe ein großes Spotfest, oder so. Jedenfalls sind alle Hotels bis aufs letzte besetzt. Außer dieses natürlich."

Der Anblick war ein einziger Märchentraum, das Gebäude war riesengroß und sah aus wie eine richtige Ritterburg.

"Mann, ich komm mir vor wie in Camelot. Die Burg der Burgen ist Wirklichkeit geworden.", staunte Hilary.

"Ha, ich hab's.", rief Kenny, der wieder einmal in seinem Notebook herum hämmerte. *ächtz*

<Kann er es nicht einmal aus der Hand geben?>, dachte Hilary.

"Hier ist es. Das Crow Hotel Kingcastle ist ein Hotel der Luxusklasse. Es prunkt vor allem mit seinem burgenähnlichen Ausseh...."

"Das sieht nicht nur aus wie eine Burg, das ist eine.", unterbrach ihn Hilary.

"Das Hotel soll die berühmte Burg Camelot widerspiegelt...."

"Das haben sie geschafft."

"Hilary, unterbrich mich nicht dauernd."

"Tschuldigung."

"Und trotz seines altertümlichen Aussehens bietet es, jeden erdenklichen Komfort und Luxus, den es der heutige Stand der Technik, zu lässt.Die Innenausstattung ist genau wie außen ganz in die Ritterzeit gehalten."

Kenny übersprang ein paar Zeilen.

"...Besonders prunkvoll ist der Thronsaal und die Runde Tafel."

"Oh mein Gott. Ein Märchentraum."

"Ja da hast du Recht, ein einziger Traum.", sagte Ray.

"Nur schade, dass Ty das nicht sehnen kann, der wäre hin und weg.", seufzte Max.

"Hey alle mal herhören! Ich hab noch etwas interessantes gefunden.", rief Kenny plötzlich und fuchtelte wild mit seiner freien Hand.

"Es gibt ein Beystadium."

"Wow, toll, das wird ja immer besser."

"Großartig."

"Jetzt tut mir Ty noch mehr leid."

"Hey!!! Wollt ihr hier Wurzeln schlagen, oder was!!! Bewegt euch gefälligst vom Ausgang weg!"

Kai stand auf der letzten Stufe des Busses.

"Ist doch nur ein Hotel.", murrte er und scheuchte sie grob auseinander. Er schnappte sich seine Reisetasche und sah sie fordernd an. Achselzuckend und manch einer Augen verdrehend, kamen sie seiner Aufforderung nach.

Schon lange hatten sie es aufgegeben, irgendetwas gegen den Russen zu erwidern.

Kais Worte waren Gesetz.

Langsam lehrte sich der Gepäckraum und die Ersten machten sich auf den Weg zum Eingang, als Kai etwas ins Auge fiel. Er drängte sich an Kenny vorbei zum Gepäckraum, fischte Tysons Tasche heraus und warf sie sich über die Schulter.

"Hey Jungs kann mir bitte jemand helfen? Das ist ganz schön schwer.", flehte Hilary und mühte sich vergebens mit zwei Koffern und einer Tasche ab. Seufzend schnappte sich Ray die Tasche von ihr und Hiro den zweiten Koffer. "Warum musst du auch immer so viel mitnehmen, das reicht doch für ein ganzes Jahr." *ächz*

"Oh Mann, ist das schwer. Was hast du denn da drin, Backsteine?"

"Ach was, übertreib nicht so Ray. Das sind doch nur meine Toiletteartikel."

"Ach ehrlich? Ich wusste ja gar nicht, dass Schönheit so schwer ist."

"Ray!!! Mach sich nicht lustig!", fauchte das Mädchen und schleppte sich in Richtung Eingang.

Augen verdrehend sah Kai ihnen nach und folgte mit großem Abstand.

Eine lange überdachte Allee, gestützt durch Marmorsäulen und ausgelegt mit einem roten Teppich führte zu einem künstlich angelegten Wassergraben, über den eine kunstvolle Brücke gebaut war und endete vor einem riesigen Tor.

Zwischen den Säulen standen, in großen Töpfen, gepflegte, dicht gewachsene Büsche, die in verschiedenen Tier und Figuren Formen geschnitten waren.

"Jetzt bräuchte ich nur noch eine Kutsche und ein schönes Kleid dann wäre alles perfekt."

"Träum weiter Prinzessin."

An einem der Pflanzengebilde, blieb Ray plötzlich stehen, verblüfft sah er auf den Busch.

"Hey Max, schau mal.", rief er und zog den Angesprochenen, zu sich heran.

"Was ist denn Ray?"

"Schau mal... hast du so was schon gesehen?"

Er zeigte auf den Busch, der aussah wie ein übergroßes Beyblade.

"Hääää....das ist doch nicht..... das was ich denke, dass es ist, oder Ray?"

"Ein Beyblade?"

"Ja..... hihhi ein Buschbeyblade, na wenn ich das Tyson erzähle."

"Hm? Da schau!!"

Ray deutete auf den Busch gegenüber.

"Der schaut doch aus wie Drigger...und das ist Draciel!"

"Ja du hast Recht, sie sehen wirklich wie Bitbeasts aus. Hey Kenny, Hilary, Kai, seht euch das an. Das Hotel muss einem richtigen Beybladefanatiker gehören."

"Ja jetzt erkenne ich sie auch. Das ist dich Johnnys Bitbeast oder?"

"Ja und das da.... gehört Enrique."

"Hey Kai da ist Dranzer."

"Mmm..... wem interessiert es?", knurrte Kai.

Desinteressiert folgte er dem Teppich und würdigte seiner Umgebung keines Blickes.

"Hey super, ein Gepäckträger. Wurde ja Zeit, dass einer auftaucht, da steigen wir in

einem Luxushotel ab und ich muss meine Sachen selber schleppen. Warum haben wie nicht gleich am Eingang angehalten?"

"Weil die Einfahrt nicht für Busse ist. Sieht nicht besonders gut aus.", erklärte ihr Kenny.

Hilary ließ ihren Koffer fallen.

"Hierher bitte!"

Sofort kam ein in rot gekleideter Page zu ihr gelaufen und nahm ihr die Sachen ab.

"Und wer denkt bitte an uns?!"

Ächzte Ray unter seiner Last.

"Ach komm Ray. Nenn es doch Training, dann bleibst du wenigstens fit." *smile*

"So kann man es natürlich auch nennen.", schimpfte er verächtlich.

"Wow... seht euch "das" an, eine Limousine!... Natürlich, "die" dürfen gleich bis zum Eingang vor fahren."

Hilary stemmte die Hände in die Hüften.

Eine weiße, extra lange Limousine bog in die Auffahrt ein und hielt genau unter der Überdachung und vor dem Eingang an. Ein Türsteher lief sofort herbei und wollte die Türe aufhalten, als sie schon von innen aufgerissen wurde und eine, den Bladebrakern nicht allzu unbekannt Person ausstieg.

"Hey Leute, was für ein Zufall, dass wir euch hier treffen, was macht ihr den hier!", rief ein grünhaariger Junge und winkte ihnen, erfreut zu.

"Oliver?!", riefen Hilary, Max, Kenny und Ray gleichzeitig.

Auch die Tür, auf der ihnen zugewandten Seite, öffnete sich und Enrique stieg aus.

"Hey wie geht's, schön euch zu sehen."

"Gleichfalls, wollt ihr auch hier übernachten?", fragte Kenny.

"Ja, wir wurden von Robert eingeladen."

"Von Robert?", fragten sie verwundert.

"Ja, wist ihr's nicht? Robert gehört der Laden.", sagte Oliver.

"Echt?!"

"Wow, der kann sich was leisten.", rief Hilary erstaunt.

Oliver lief um den Wagen herum, der in der Zwischenzeit bereits ausgeladen wurde.

"Aber sagt. Ihr seit ja gar nicht vollzählig, wo ist den unser Weltmeister Tyson?"

Er sah sich suchend um.

Eine unguete Stille breitete sich über die Anwesenden aus.

? Auch Enrico war jetzt bei ihnen angelangt und sah von einem betroffenen Gesicht ins andere.

"Sag mal Oli, was hast du gerade gefragt?", wandte er sich an den Italiener.

"Er hat gefragt wo Tyson abgeblieben ist.", sagte Hiro, bevor Oliver antworten konnte.

"Mein Bruder wurde angeschossen..."

"WAS!!!! Von wem?!", riefen sie im Duett.

"Von Boris."

"Boris?.. Boris Balkov?", erinnerte sich Enrique.

" Ja genau der."

"Ist ihm was passiert?", fragte Oliver ängstlich.

"Er liegt im Krankenhaus."

"Das ist doch alles ein Scherz, oder?"

"Ich wünschte es wäre so."

Entsetzt wurde Hiro angestarrt.

"Das müsst ihr uns genauer erzählen...", forderte der Grünhaarige, wurde aber von Enrique unterbrochen.

"Ja das müsst ihr uns unbedingt erzählen, aber lasst uns erstmal rein gehen, hier draußen ist es echt ungemütlich."

Enrique rieb sich fröstelnd die Hände.

Zustimmend packten sie ihre Sachen und liefen auf den Eingang zu. Warme Luft blies ihnen entgegen, als sich die Türen vor ihnen öffneten und sie sich überwältigt, in die große Empfangshalle drängten.

"Wahnsinn!!!"

Die Türen schlossen sich wieder und ließen einen graublauhaarigen Russen zurück.

<Was mach ich eigentlich hier?>

Gedankenverloren starrte er auf einen eingetopften Busch. Seufzend schulterte er seine Tasche und folgte den anderen ins Warme.

Die ersten Regentropfen und Windböen, des sich ankündigenden Sturmes, fuhren durch die Äste des grünen Drachens.

Wollige Wärme empfing Kai, als er eintrat. Suchend blickte er sich nach seiner Gruppe um und fand sie bei der Kofferabgabe. Schnell hatte er sich ihnen wieder angeschlossen und warf auch seine Sachen auf den Wagen.

"So Jungs bleibt bitte zusammen, ich hol schnell unsere Zimmerschlüssel.", sagte Mr. Dickenson und machte sich auf den Weg zur Rezeption.

"Ja das werden wir auch machen, Oliver und ich müssen uns noch bei unserem Gastgeber melden.", meinte Enrico und zog mit Oliver im Schlepptau davon.

"Ja bis später Leute. Wir sehn uns.", winkte ihnen der kleine Italiener zum Abschied und smilete ihnen zu.

"Ja bis später.", erwiderten die Jungs.

"Hey ich hoffe wir bekommen irgendwann noch eine Gelegenheit unsere Kräfte in der Arena zu messen."

"Oli schrei nicht so, wir sind hier nicht allein."

"Oh, tut mir leid Enrique."

Schnurstracks gingen sie auf eine Doppelflügeltür zu und nach einem kurzen Wortwechsel, mit einem Türsteher wurden sie durchgelassen. Anscheinend waren sie nicht das erste Mal hier.

Nach wenigen Minuten kam Mr. Dickenson, mit ihren Schlüsseln, oder besser gesagt Schlüsselkarten zurück.

"Alle mal herhören, ich hab ein Apartment für sieben, und ein Hotelzimmer für zwei Personen. Das Beste wird sein, wenn ihr gemeinsam ins Apartment zieht, und ich und Herr Granger werden das Hotelzimmer nehmen. Einverstanden?"

Einstimmig wurde genickt.

"OK, wenn keiner etwas dagegen hat, hier sind eure Schlüsselkarten, ihr habt das Apartment 1107, im obersten Stock des Turmgebäudes. Der Herr dort drüben, bei unserem Kofferberg wird euch führen und auch euer Gepäck dort hin bringen lassen." Er zeigte auf einen jungen Rotgewandeten Mann mit kurzen, blonden Haaren.

"Darf ich mich vorstellen, " der Page verbeugte sich vor ihnen "mein Name ist Ryo und bin ihr persönlicher Page. Bei Anregungen, Wünschen und Beschwerden stehe ich ihnen selbstverständlich, voll und ganz zur Verfügung. Ich werde ihre Habseligkeiten schon mal vorbringen lassen."

Damit wich er rückwärtsgehend zurück und klatschte in die Hände. Sofort waren zwei weitere vom Personal heran und fuhren, nach Anweisung des Pagen, mit dem Gepäck davon.

"Ihr habt es gehört, bei Problemen wendet euch an Ryo. Unser Zimmer ist im Hauptgebäude, zweiter Stock, Zimmer 98.", sagte Mr. Dickenson und übergab Hiro die Karten.

"Nach dem anstrengenden Tag werdet ihr bestimmt Hunger haben, ich schlag vor, " Er sah auf die Uhr "wir treffen uns in einer Dreiviertelstunde wieder genau hier und gehen gemeinsam Abendessen, was haltet ihr davon?"

Nach einem einstimmigen Nicken, verabschiedeten sie sich von einander und folgten Ryo.

"Und dass ihr mir nichts anstellt.", rief ihnen Tysons Großvater scherzend hinterher "Immerhin habt ihr jetzt eine Dame in eurem Zimmer."

Mit hochrotem Kopf beschleunigten Max, Ray und Kenny ihre Schritte.

"Hhhm? Was meint er denn damit?", fragte Hilary unschuldig und sah von einem roten Gesicht zum anderen.

?...*!*

"Ah...!!! Wehe Jungs, wenn ihr auch nur auf den Gedanken kommt..."

"Ach lass dir von dem Alten nichts einreden, das war doch nur ein Scherz.", seufzte Hiro neben ihr.

"Na das will auch stark hoffen."

Wieder beruhigt aber mit einem leichten rosa Hauch auf den Wangen ging sie neben ihnen her, auf einen Aufzug zu. Es war wirklich das erste Mal, dass sie bei den Jungs schlafen würde.

ding

Die Kabinentüren schoben sich leise auseinander.

"So meine Herren....und Dame."

Ryo wandte sich an Hilary.

"Das ist ihr Apartment."

"Hm?", erstaunt streckten fünf Personen, die Köpfe aus der Kabine, Kai natürlich nicht eingeschlossen.

"Wie ihnen vielleicht auffällt, führt der Lift gleich ins Inner des Apartments selbst. Dieses Stockwerk gehört, sozusagen, ihnen ganz allein und ist nur durch diesen Lift und einer Notfalltreppe erreichbar.

Wir befinden uns direkt im Vorzimmer ihrer neuen Behausung, um hier herauf zu kommen brauchen sie nur ihre Schlüsselkarte durch diesen Schlitz zu ziehen, und sie werden automatisch hier herauf gebracht."

Er deutete auf die Schaltfläche im Lift.

"Für Besucher gibt es hier einen Klingelknopf, für das jeweilige Stockwerk.

Hier außen gibt es eine Gegensprechanlage, die sie mit dem Besucher verbindet. Noch Fragen?", er sah sie der Reihe nach an, die nach kurzen Zögern den Kopf schüttelten. Ganz allein Kenny war sofort Feuer und Flamme, über diese Besonderheit von Technik und gab das auch lautstark von sich.

"Gut, wenn es keine Fragen mehr gibt..... folgen sie mir bitte weiter.", und trat durch die nächste Tür, ins angrenzende Wohnzimmer, wo auch schon ihr Gepäck stand.

"Das hier ist das Wohnzimmer. Hinter dieser Tür ist die Küche, ausgestattet mit allen nur erdenklichen Neuheiten der Technik, die das Kochen erleichtern. Hinter diesen drei Türen liegen die Schlafzimmer."

Ryo trat an die nächstbeste und öffnete sie.

"Bitte treten sie näher."

Er deutete mit einladender Gäste in den dunklen Raum.

"Gibt es hier keinen Lichtschalter?", fragte Ray und suchte die Wand neben der Tür ab.

"Nein gibt es nicht, aber würden sie vielleicht bitte zweimal in die Hände klatschen?"

"Hm...warum denn?"

Ray sah ihn fragend an und auch die anderen warfen ihn fragende Blicke zu.

"Fragen sie nicht, tun sie es einfach."

Verwirrt in die Runde guckend klatschte Ray zweimal in die Hände, sofort ging das Licht an.

Ein Raunen durch lief die kleine Gruppe.

"Man ist das cool."

"Fantastisch."

"Diese Technik ist der Hammer."

"Hier lässt es sich echt Leben."

"Mmm."

"Das Badezimmer befindet sich, wie auch in all den anderen Zimmern auch, hinter dieser Tür. Dieses Zimmer ist ein Dreibettzimmer, die anderen beiden sind für zwei Personen eingerichtet. Noch irgendwelche Fragen oder Unklarheiten?"

Perplex wurden die Köpfe geschüttelt.

"Wenn sie dann gestatten, werde ich mich zurückziehen. Wenn sie etwas brauchen, drücken sie den roten Knopf an der Gegensprechanlage, dann werde ich sofort bei ihnen sein."

Der Page verabschiedete sich von ihnen, wünschte ihnen noch einen schönen Aufenthalt und nachdem Hiro ihn noch etwas Trinkgeld zugesteckt hatte, stieg er wieder in den Lift und ließ sie allein.

"Ich werd nicht mehr, das ist fantastisch, das ist der reine Wahnsinn."

Hilary lief wie verzückt von einem Zimmer ins andere und nahm jedes einzelne Ding in Augenschein.

"OK. Zimmereinteilung, sucht euch eins aus und seht zu, dass ihr in einer Dreiviertelstunde fertig seid und wir essen gehen können. Hier habt ihr eure Schlüsselkarten.", sagte Hiro und schwenkte die Karten in seiner Hand.

Murrend schnappte sich Kai eine von dem Karten und seine Tasche, lief in ein Zimmer und knallte die Tür hinter sich zu. Max und Ray gingen in das Dreibettzimmer, Kenny folgte ihnen nach kurzem Überlegen.

"Na toll und wo darf ich jetzt schlafen?"

"Das darfst du selbst entscheiden Hilary, in beiden Zimmer ist noch ein Bett frei.", sagte Hiro und ging in das noch freie Zimmer.

<Was mach ich denn jetzt, Kai oder Hiro.....>

Zweifelnd sah sie zu der Tür, hinter der Kai verschwunden war.

<Oh nein... zu dem geh ich ganz bestimmt nicht dazu. Kai ist mir viel zu unheimlich.>

Damit packe sie ihre Sachen und folgte Hiro, ins Zimmer.

Mit einem lauten Knall schlug hinter dem Russen die Tür ins Schloss, mit der eindeutigen Aussage "Bleibt draußen, wenn euch euer Leben lieb ist".

Seufzend lehnte er sich gegen die Tür und schloss für ein paar Augenblicke seine Augen.

<Endlich Ruhe.>

Der Graublauhaarige stieß sich ab und drang in das dunkle Zimmer vor. Vor einem großen Umriss blieb er stehen, schmiss seine Tasche in eine Ecke und ließ sich auf eines der zwei Betten fallen.

<Was für ein Tag.>

Seufzend fuhr er sich durch Gesicht und Haar und starrte eine Weile abwesend gegen die Decke. Regentropfen schlugen dumpf gegen die Fenster und von weiten hörte man erstes Donnerrollen.

Kai liebte es sich hin und wieder einfach so fallen zu lassen und für einige Zeit die Augen vor der Welt zu verschließen.

So lag er fast eine halbe Stunde auf dem Bett und döste vor sich hin, bevor er zweimal in die Hände klatschte. Sofort ging das Licht an.

<Hhhmmmm..... praktisch.>

Schwungvoll stand er auf und erkundete Zimmer und das angrenzende Bad. Das bestand aus zwei Waschbecken einer Dusche und einer Badewanne.

Kritisch blieb er vor der riesigen Wanne stehen.

<Das ist keine Wanne, das ist ein Pool. Hier verweichlicht man ja, ich hoffe die haben wenigstens einen Trainingsraum.>

Kopfschüttelnd ging er zurück ins Zimmer und verstaute seine Sachen. In seiner Bewegung innehaltend registrierte er seinen zweiten Schal, den er gerade in der Hand hielt und sah an sich herunter. Wie er vermutet hatte. Seine Kleidung war total verdreckt und auch einige Blutflecke klebten an ihm, ganz zu schweigen von seinen Handschuhen.

Kai ging zurück ins Bad und zog die verdreckten Sachen aus.

Mit traurigem Blick sah er auf seine Hände, an denen das eingetrocknete Blut Tysons klebte.

Kai unterzog sich einer schnellen Katzenwäsche und zog sich frische Klamotten an, zum Duschen hatte er keine Zeit mehr, sie würden gleich Abendessen gehen und

wenn er auch null Bock dazu hatte, sein Magen war leider anderer Meinung.

Er legte sich gerade seinen Schal um, als an die Tür geklopft wurde.

"Was!"

Die Tür ging auf und Max lugte herein.

"Wir gehen essen Kai, kommst du mit?"

"Ja ich komm schon."

Kurze Zeit später trafen sie alle wieder in der Empfangshalle ein und machten sich auf, zum Speisesaal.

"Hey Leute! Halloohhoooo... cool ,dass ihr hier seid."

Neugierig sahen sie sich nach der Person, die sie angesprochen hatte um.

"Was Johnny....du auch hier?"

"Na sicher doch, Oli und Enrique haben uns von euch erzählt und Robert hat euch zum Abendessen mit uns eingeladen. Los kommt mit und dann könnt ihr uns gleich verraten was ihr mit unserem Weltmeister angestellt habt."

"Johnny! Über so etwas macht man keine Witze."

"Oh, Robert, ich hab dich gar nicht gesehen."

"War auch nicht meine Absicht."

Dann wandte sich Robert an seine Gäste und begrüßte sie.

"Ich dachte nicht, dass wir uns so schnell wiedersehen, seid Willkommen in meinem....na ja, nicht ganz bescheidenen Heim. Ich würde mich freuen wenn ihr, mit mir und dem restlichen Team zu Abendessen würdet."

"Danke wir nehmen das Angebot gerne an, stimmt's Jungs.", sagte Ray.

"Ja.", antworteten Max und Kenny.

"Wir nehmen dein Angebot gerne an.", sagte Mr. Dickenson.

"OK, dann kommt mit. Ich führe euch in meine Privaträume.

Robert und Johnny führten sie zu der gleichen Tür, die auch Oliver und Enrique benutzt hatten. Sie führte durch einen langen Gang und endete vor einer weiteren großen, kunstvoll verzierten Tür, hinter der schon Oliver und der Enrique warteten.

Kurz darauf saßen sie an einem gedeckten Tisch und warteten darauf, dass endlich serviert wurde.

"Na jetzt sagt schon wie gefällt euch Roberts neue Errungenschaft von einem Haus.", fing Johnny ein Gespräch an.

"Also für ein "Haus" würde ich's nicht bezeichnen."

"Stimmt, das ist die Untertreibung des Jahres.", pflichtete Kenny Hilary bei.

"Es ist echt beeindruckend, und es gehört wirklich dir?", fragte Stanley.

"Ja echt nicht war, was sich unser lieber Robert so leisten kann?", meinte Johnny stolz.

"Ach komm, trag nicht so dick auf.", wies ihn der Deutsche zurecht.

"Ja er ist nämlich jetzt fast pleite.", warf Oliver grinsend ein.

Robert verschränkte die Hände vor dem Körper und schloss die Augen, "Aber es hat sich gelohnt."

"Ja das hat es, das ist ein Traumschloss, hier würde ich gerne mal heiraten.", schwärmte Hilary.

Ray, Max und Kenny wandten sich mit zweifelnden Blicken zu ihr um und Kai verdrehte gedanklich die Augen.
<Weiber.>

"Hm... kannst du.", überlegte Robert.

"Was?"

"Ja... wenn du willst, kannst du hier heiraten, wir haben eine Kapelle."

"Du meinst "große" Kapelle.", trug Johnny auf.

"Hier ist alles groß, sogar die Toiletten sind riesig. In denen kannst man sich verlaufen.", warf der Grünhaarige ein.

"Ja du schon.", neckte ihn Johnny.

"Johnny!"

Oliver reckte sich vor und funkelte zu Johnny hinüber.

"Ich hoffe nur du hast nicht wieder Geheimgänge eingebaut, oder?", forschte Ray nach.

"Ah...äh..."

Robert kratzte sich verlegen am Kopf.

"Du hast."

Stellte Ray, nicht sonderlich überrascht fest.

"Na da hat Tyson sogar Glück, dass er nicht da ist, der wäre bestimmt schon über einen gestolpert und hätte sich hoffnungslos verlaufen.", grinste Max und dachte an ihre letzten Besuch, in Roberts Schloss.

"Johnny ist meine rechte Hand und hilft mir bei der Verwaltung.", sagte Robert.

Das Essen wurde serviert.

"Ich frag mich noch immer, ob das eine so gute Idee war.", sagte Oliver und schielte zu der gemeinten Person.

"Was meinst du den damit?!!"

Beleidigt beließ Johnny, die Backen auf und spießte den Kleineren mit Blicken auf.

<Mann, ich liebe es ihn auf die Palme zu bringen.>, grinste Oliver und setzte noch eins drauf.

Kurz darauf bereute er es.

Der Grünhaarige hatte sich hinter Enrique verkrochen und redete beruhigend auf einen vulkanisierten Johnny ein.

"Beachtet sie bitte nicht, das tun sie andauernd.", sagte Enrique, der die fragenden Blicke bemerkte. Er saß wie eine lebende Barriere zwischen den Streitenden und versuchte sie zu ignorieren.

"Wie lange habt ihr vor hier zu bleiben?", fragte Robert und versuchte die Aufmerksamkeit von dem sich entfachenden Streit, abzuwenden.

Leider konnten sie das selbst nicht beantworten und wandten sich fragend an Mr. Dickenson.

"Ich fahr sicher nicht ohne Ty nach Hause.", meinte Max bestimmt "Und ich bin mir sicher, auch die anderen sind meiner Meinung."

"Ja stimmt, solange Ty braucht, solange bleiben wir auch da.", stimmte ihn Ray zu und Hilary nickte zustimmend.

Der BBA Leiter sah sie etwas verzweifelt an. "Ja aber das könnte doch noch Wochen

dauern."

"Na und!!!....dann werden wir für Wochen hier bleiben.", schaltete sich Kai erstmals wieder ein.

Für ihn war es eindeutig klar, er würde nicht ohne seinem Ty-chan gehen.

"Ja was ist denn jetzt eigentlich mit Dem? Enrique sagte, er liege im Krankenhaus?"

"Das meint ihr doch nicht im Ernst, oder?", fragte Johnny und ließ endlich von Oliver ab.

Betreten sahen Max, Ray, Kenny und Hilary auf den Boden.

"Was ist passiert!!!"

Hiro hatte die Erzählung übernommen und alles erzählt. Angefangen von ihrem geplanten Ausflug, Boris plötzlichen Auftauchens, Tysons Sturz, bis zu der Aussage des Arztes, dass er im Koma lag.

"Das ist schrecklich, ich dachte echt es wäre endlich vorbei, Boris Balkov wäre endlich geschlagen. Ihr seid natürlich meine Gäste, solange bis es Tyson wieder gut geht. Ihr könnt so lange bleiben wie ihr wollt."

"Aber das können wir doch nicht annehmen."

"Doch ich, bestehe darauf. Außerdem findet ihr zurzeit sowieso keine andere Unterkunft und ihr könnt euch irgendwann mit einem kleinen Beybladeturnier revanchieren."

"Danke... wir nehmen an, oder? Was meint ihr?", fragte Ray in die Runde.

Es wurde einstimmig genickt.

"Ja wir können ihn jetzt nicht im Stich lassen.", sagte Max und strahlte den Chinesen an.

"Gut, dann ist ja alles geklärt, wenn ihr wollt könnt ihr jetzt jeden Tag mit uns essen, das ist sicher angenehmer, als dort draußen im Speisesaal..... Wo sind eure Zimmer?"

"Im Turm, ganz oben, Apartment 1107, und Mr. Dickenson und Herr Granger sind im Zimmer 102, im Hauptgebäude."

"Mhm, gute Wahl. Ich werde den Türstehern sagen, dass er euch zu jeder Zeit hier durch lassen kann."

Schweigend widmeten sie sich ihren Essen. Das Geschirr klapperte, außer den üblichen Essgeräuschen, war es total still im Raum.

Verwirrt sah Kai auf, irgendetwas störte ihn.

Er konnte aber nicht sagen was es war. Achselzuckend aß er weiter, aber noch immer mit dem unergründlichen Gefühl, dass etwas..... fehlte??

<Was soll das, irgendetwas stimmt hier nicht. Irgendetwas stimmt hier ganz und gar nicht. Aber was?>

Genervt schnaubte er auf, sofort wurde er fragend angekuckt.

<Es fehlt etwas.>

Aufmerksam hörte er sich um. Alles war normal, leises Geschirrgeklapper, leise Unterhaltungen,.....

<Ääääh... "leise"?!?!>

Kai ging ein Licht auf und Hilary sprach, einen Moment später genau das aus.

"Mann, ohne Tyson ist es ja richtig unheimlich still."

wum

Vor Schreck blieb Max ein Bissen im Hals stecken und Kenny verschüttete die Hälfte seines Saftes, die anderen sahen nur erschrocken auf den ausrasteten Russen.

<Nein jetzt reicht es!!! Mir ist schon klar, dass Ty was besonderes für mich ist und mir fehlt, aber dass mir jetzt auch noch sein Geschlürfe und Geschmatze vermisst.....>"Das geht zu weit!"

"Ähhh.....Kai? Ist was?", fragte Hiro, Ray klopfte Max währenddessen, auf den Rücken. Fluchend stand Kai auf und schmiss dabei seinen Stuhl um.

"Das darf doch nicht wahr sein.>

"Hey Kai wo willst du denn hin?", rief Ray überrascht.

Kai riss die Tür auf, dass sie nur so gegen die Wand krachte und halb wieder zufiel. Wutentbrannt lief er den Gang entlang, durch die nächste Tür in die Empfangshalle und durch die Eingangstür hinaus ins Freie.

Fortsetzung folgt

Also ich denk mal ich liege richtig, wenn ich sage, dass das nicht unbedingt ein sehr spannender Teil war. Aber er musste sein und ich hoffe er war nicht zu langweilig. Aber ich kann euch versichern der nächste wird wieder interessanter und Ty kommt dann auch wieder vor.